

Süße Versuchung!

Sie lauert überall

Von maron288

Kapitel 11: Die Maske

Als Sakura zusammen mit Tobi in ihrem Zimmer ankam, kochte sie bereits vor Wut. Sie hatte seit Itachis Abgang in der Trainingshalle ununterbrochen darüber nachgedacht, weshalb er sich ihr gegenüber so verhalten könnte. Die Einzige logische Erklärung, die ihr einfiel war, dass er schlichtweg in seinem Stolz als Uchihaspross verletzt war und das rechtfertigte noch lange nicht solch einen Blick.

Schnaubend warf die junge Frau das Handtuch und die Waffen in einer Ecke auf den Boden. „Sakura?“, behutsam berührte Tobi ihre Schulter, „ist alles in Ordnung?“ „Alles in Ordnung? Ich kann nicht glauben, dass er das vorhin wirklich getan hat!“, entrüstete sich die Angesprochene. Um ihren Aggressionen wenigstens etwas Luft zu machen, pfefferte sie ihre Stiefel gegen den Schrank. Die Schranktür erwies sich auch sogleich als ‚Nicht-Sakura-fest‘ und wurde nun von einem recht großen Loch geziert.

„Setz dich hier her.“, wies die Rosahaarige an und ließ sich ebenfalls in einen der gemütlichen Sessel sinken. Die Schranktür ignorierte sie geflissentlich. Ohne eine Möglichkeit zum Widerspruch zu zulassen, packte sie auch sogleich die Maske und nahm sie ihrem Gegenüber ab. Vollkommen auf die Untersuchung des Kiefers konzentriert, begann sie erneut eine Schimpftriade.

„Ich meine ja nur, wenn er sich jetzt so anstellt, weil er verloren hat... Herr Gott nochmal, er ist erwachsen, da kann man jawohl davon ausgehen, dass er einen Kampf der unentschieden ausgeht verkraftet! Sein Verhalten ist einfach so kindisch, man könnte meinen, er sei erst 12 anstatt 23...“, weiter kam sie nicht, da Tobi, dessen Mundwinkel anfangs nur verräterisch gezuckt hatten, inzwischen aus dem Lachen nicht mehr herauskam.

„Was ist daran so witzig?“, fragte die Kunoichi leicht verärgert. „Oh Gott, Sakura du hast grade ernsthaft ITACHI UCHIHA kindisch genannt.“, prustete der Schwarzhaarige. Die junge Frau konnte nicht anders, sie musste einfach mit lachen. Es dauerte noch ein paar Minuten, ehe sich die beiden von ihrem Lachanfall wieder erholt hatten.

„Okay, der Kiefer scheint nicht gebrochen zu sein, ich heile einfach die Prellung.“, sagte Sakura und ließ ihre leuchtenden Hände über das Gesicht ihres Gegenübers wandern. Bei dieser Gelegenheit musterte sie ihn auch genau. Die Ähnlichkeit mit

Itachi und Sasuke war ohne die Maske nicht zu leugnen, nicht nur seine schwarzen Haare und Augen, auch die speziellen Gesichtszüge machten deutlich, dass Tobi ebenfalls ein Mitglied des Uchihaclans war.

Erst jetzt bemerkte sie, dass Tobi nur ein Auge hatte. Sie hatte dies zwar bereits vermutet, aber sie hatte es nicht mit Bestimmtheit sagen können, es hätte auch sein können, dass er einfach wie Kakashi ein Auge schonte. Allerdings gab es keine Anzeichen dafür, dass das Auge gewaltsam entfernt wurde. Es wirkte fast als hätte er es heraus genommen und könnte es jederzeit wieder einsetzen.

„Bin ich so hübsch, dass du aus dem Staunen nicht mehr herauskommst?“, unterbrach der Mann vor ihr Sakuras Musterung. Sie hatte gar nicht bemerkt, dass sie schon lange mit der Heilung fertig war und ihn einfach nur noch anstarrte. „Entschuldige, das war unhöflich.“ „Macht doch nichts. Sowas sieht man ja sicher nicht alle Tage. Ich glaube du hast Fragen, oder?“ „Die Eine oder Andere.“, meinte Sakura grinsend. Es war schon erstaunlich, wie gut Tobi schon ihre Gedanken erraten konnte.

„Du stammst also auch aus dem Clan?“ „Ja, in mir fließt auch Uchihablut. Ich bin ein wenig älter als Itachi und bin sowas wie der Cousin, des Bruders, seines Onkels.“, sagte der Schwarzhaarige lachend und wirkte dabei viel jünger als er, seiner Aussage nach, war. „Nein, Spaß beiseite. Ich weiß nicht genau wie ich zu den beiden Uchihas stehe, die du kennst. Wir sind um so viele Ecken miteinander verwandt, da verliert man den Überblick.“

„Warum trägst du die Maske? Ich meine, du bist ja nicht grausam entstellt oder so was...“ „Keine Ahnung ich habe irgendwann damit angefangen und es hat sich dann so ergeben, dass ich sie immer noch trage.“, antwortete Tobi wahrheitsgemäß.

„Ich glaube ich lasse dich jetzt allein Sakura. Ich wollte noch duschen gehen und es gibt in eineinhalb Stunden auch schon wieder Mittagessen. Die Zeit verfliegt immer schneller als man denkt, wenn man kämpft. Vielen Dank noch fürs Heilen, es ist schön wenn man wieder sprechen kann, ohne dass der ganze Kiefer schmerzt!“, damit griff er auch wieder nach seiner Maske und setzte sie sich auf. „Dafür nicht Tobi, immerhin war ich auch Schuld daran, dass dein Kinn ramponiert war.“, sie erhob sich ebenfalls und begab sich in ihr Badezimmer, nachdem der Schwarzhaarige das Zimmer verlassen hatte.

~~~~~

Eine Stunde später betrat Sakura den Aufenthaltsraum. Zuvor hatte sie sich ein entspannendes Bad gegönnt um den Schweiß und Dreck von ihrem Körper zu waschen, schließlich hatte sie morgens erst geduscht und selbst tägliches Haare waschen war bekanntlich nicht gut. Irgendwie wurde sie hier allerdings zu oft dreckig. Im Anschluss hatte sie ihre Anziehsachen erst mal gründlich durch geschaut. Sie hatte sich vorgenommen, nach dem Mittagessen mal in den kleinen Garten zu gehen und hatte sich dementsprechend ein luftiges, rotes Sommerkleid angezogen. Ihre Haare flossen ihr nun offen den Rücken herab und waren von dem Zopf, den sie fürs Training geflochten hatte, leicht gelockt.

Im Raum befand sich nur Kisame, der auf einem der Sofas saß und schon wieder Sake trank. Als er Aufblickte verschluckte er sich und brauchte einige Zeit um sich von dem Hustenanfall wieder zu erholen.

Die Rosahaarige ließ sich auf das andere Sofa fallen und betrachtete den Haimann mit hochgezogenen Augenbrauen. „Stimmt etwas mit mir nicht oder bist du einfach nur schreckhaft?“, fragte sie den Blauhäutigen. „Garnichts von beidem.“ „Aber dein Schnaps bekam dir nicht, weil...?“ „Ist doch auch egal, ich bin es immerhin nicht, der einen todbringenden Blick von Itachi kassiert hat!“, versuchte er abzulenken. „Ich kann wirklich nicht glauben, dass er wegen diesem Kampf so ...“, sie suchte kurz nach dem richtigen Wort, „zickig ist! Er verhält sich kindisch und mädchenhaft!“

„Kindisch und mädchenhaft also?“, fragte Kisame übers ganze Gesicht grinsend. „Ja, natürlich! Oder willst du mir erklären, dass er aus einem anderen Grund so unfreundlich war?“ „Meine Gründe dafür unfreundlich zu dir zu sein, gehen dich nicht das Geringste an.“, ertönte direkt hinter Sakura die Stimme des Uchihäs. Die junge Frau zuckte unwillkürlich zusammen.

Langsam wandte sie sich auf dem Sofa zu Itachi um. „Ich wollte dich doch nur untersuchen. Es ist doch keinem geholfen, wenn wegen dem Training später ernsthafte Erkrankungen auftreten!“, sagte Sakura. Ihr ruhiger Ton überraschte sie selbst, wo sie sich doch gerade noch so sehr über seine Sturheit aufgeregt hatte. Entschlossen sah sie zu dem Schwarzhaarigen auf, zum wiederholten Male an diesem Tag, versank sie in seinen glühenden Augen.

Während ihre Gedanken schon wieder abschweiften, registrierte die junge Frau grade noch, dass sich Itachi näher zu ihr hinunter beugte. Ein Schauer lief ihr den Rücken hinab, denn er sah ihr immer noch direkt in die Augen und sein Gesicht war nur wenige Zentimeter von ihrem entfernt. Für einen kurzen Augenblick flammte der Gedanke in ihr auf, dass er sie küssen wollte...hier und jetzt...vor Kisame...

Doch seine Augen verengten sich und gleich darauf würdigte er sie keines Blickes mehr. Er fixierte einen Punkt hinter der jungen Frau als er weiter sprach: „Bei dem bisschen Frühsport bin ich noch nicht einmal aus der Puste gekommen, geschweige denn, dass ich mich dabei, auch nur ansatzweise, verletzt hätte.“, zischte er ihr ins Ohr, dann wandte er sich um und verließ den Raum so schnell wie er gekommen war.

Sakura fühlte, wie eine leichte Enttäuschung von ihr Besitz ergriff. Einen Moment lang hatte sie wirklich gedacht, dass er sie küssen wollte. Nicht nur weil er ihr so nahe gekommen war, in seinen Augen hatte sie Verlangen und Leidenschaft gelesen. Gleich darauf hatte sich sein Blick jedoch wieder verdunkelt und die übliche Distanziertheit war zurück gekehrt.

„Mach dir nichts draus. So ist er nun mal, er kann nicht aus seiner Haut. Wobei ich bezweifle, dass er das überhaupt will.“, meinte Kisame, der den Gesichtsausdruck der Rosahaarigen genau musterte. Es überraschte die junge Frau, dass der Haimann tatsächlich sowas wie Einfühlungsvermögen zu besitzen schien.

Grade als sie zu einer Erwiderung ansetzen wollte lachte der Blauhäutige allerdings

laut los. „Süße, du solltest dein dummes Gesicht mal sehen! Und ich dachte immer du wärst nicht so blöde wie die Meisten anderen hier!“ Sofort revidierte Sakura ihre Auffassung über den Schwertkämpfer, anscheinend war er genauso wenig in der Lage ein ernsthaftes Gespräch zu führen, wie ein Stein.

„Keine Sorge, ich war nur verwirrt, weil ich dachte du hättest vielleicht doch mehr Verstand, als ein Höhlenmensch. Obwohl, da ich mich ja anscheinend geirrt habe, wäre das für dich vielleicht doch ein Anlass zur Sorge.“, gab die Rosahaarige zurück.

„Weißt du-“, begann Kisame, doch er wurde von Tobi unterbrochen, der in dem Moment schreiend in die Küche gerast kam. „Rettet mich!“, rief er noch und duckte sich dann vor Sakura auf den Boden. Die Frage, weshalb er um Rettung bat, erübrigte sich, als ein sichtbar schlecht gelaunter Itachi, erneut den Raum betrat und jedem der Anwesenden einen Blick der sehr tödlichen Sorte zuwarf.

Ohne ein Wort zu sagen, ließ er sich am Esstisch nieder und die Diener die ihm in den Raum gefolgt waren, stellten ebenfalls wortlos die Teller ab. Nun erhob sich auch Kisame und setzte sich an den Tisch, anscheinend hatten alle ihre festen Plätze, denn er saß dort wo er auch gefrühstückt hatte.

Tobi sah Sakura kurz an und als diese bestätigend nickte, gingen die beiden ebenfalls hinüber. Es war keine Minute vergangen, seit das Essen gebracht worden war, als Konan und Pein herein kamen und sich niederließen. Als alle saßen nahmen die dezent in dunkelgrau gekleideten Diener die Hauben von den Tellern.

Die Rosahaarige starrte einfach nur ungläubig auf den Teller vor ihr. Er war sowieso schon sehr groß gehalten, doch die Portion die sich darauf türmte hätte locker für drei Menschen gereicht. Vorsichtig schaute sie in die Runde, doch alle hatten solch einen Berg an Essen vor sich stehen. Schweigend begannen die Akatsukis zu essen.

„Das schmeckt ja göttlich!“, freute sich Sakura, die solch luxuriöses Essen gar nicht gewohnt war. „Ich war genauso überrascht wie du, als ich hier zum ersten Mal gegessen habe.“, meinte Tobi. „Glaub mir, wenn du auf Missionen bist, wirst du dieses Essen vermissen.“, beteiligte sich nun auch Kisame am Gespräch. Den Rest der Mahlzeit plauderten die drei über ihre kulinarischen Vorlieben, während die anderen am Tisch schwiegen.

~~~~~

Als alle aufgehört hatten zu Essen - oder wie in Kisames Fall, sich so viel wie möglich, auf einmal in den Mund zu schaufeln - räusperte sich Pein. „Im Moment habe ich keine Aufträge, wir werden uns erst einmal darauf konzentrieren, den Verlust von Zetsu auszugleichen und Sakura hier gut einzugliedern. Außerdem ist es wichtig, dass Deidara wieder vollkommen gesund wird. Weitere Ausfälle von Mitgliedern werden wir uns bald nicht mehr leisten können.“, er wandte sich nun direkt an die junge Frau, „Sakura ich möchte, dass du nach dem Essen nach Deidara schaust und ihm mit allem hilfst, was in deiner Macht steht. Heute Abend möchte ich genau über seinen Zustand informiert werden.“

Ohne Umschweife stand der Leader auf und verließ gefolgt von Konan wieder den Raum. Anscheinend war damit die Tafel aufgehoben, denn auch die Anderen machten nun Anstalten sich zu erheben. „Tobi?“, hielt Sakura den Maskierten zurück, „Wollen wir später zusammen in den Garten gehen?“. Der Schwarzhaarige sah das freudige Glitzern in den Augen der jungen Frau. „Na klar! Wenn du mich so erwartungsvoll ansiehst, kann ich ja gar nicht ablehnen!“, antwortete Tobi.

„Kann man in dem See auch schwimmen? Dann könnten wir uns auch Badeklamotten mitnehmen!“, die Begeisterung der jungen Frau war anscheinend wirklich ansteckend, denn auch der Haimann richtete seine Aufmerksamkeit nun auf das Gespräch. „Ich glaube der See ist tief genug um ein bisschen schwimmen zu können.“, meinte er nur und griff bereits wieder zu einer Sakeflasche.

„Okay! Dann gehen wir nachher schwimmen!“, Sakura klatschte erfreut in die Hände und verließ auch schon den Raum. Somit blieb Kisame keine Möglichkeit zu einer Erwiderung. Er zuckte jedoch nur mit den Achseln und wandte sich wieder seinem Sake zu - Trinken konnte er auch draußen im Garten...

~~~~~  
~~~~~  
~~~~~

*Halli Hallo, wieder ein neues Kapitel!*

*Kurz zum Inhalt ;D*

*Mir ist bewusst, das Tobi eigentlich Madara Uchiha ist, doch in meiner Fanfic, ist er einfach nur Tobi, süß, knuffig, ein guter Zuhörer. Ich weiß noch nicht, ob ich irgendwann mehr über Tobis Vergangenheit usw. schreibe, ich denke aber eher nicht.*

*Für alle die, die sich nicht damit anfreunden können:*

*Stellt euch vor, dass Kisame Tobi eins über die Rübe gezogen hat, weil dieser ihn ärgerte und dabei wurde eben Tobis Hirn ein wenig in Mitleidenschaft gezogen!*

*Er hat seitdem seine Madara Persönlichkeit verloren.*

*Ich hoffe das hilft denen, die Madara nicht einfach wegfallen lassen können ;D*

*+Zauberlösung aus dem Hut gezogen hab+ \*tataaaaaaa\**

*Weiterhin wollte ich noch sagen:*

*Ich weiß noch nicht wann, aber irgendwann wird Itachi sein Verhalten noch erklären...*

*(Natürlich nur, wenn ich ihn dazu kriege... xD)*

*Ansonsten hoffe ich einfach ihr hattet eure Freude an dem Kapitel, auch wenn es ein bisschen kürzer und nicht ganz so spannend ist:P*

*Alles Liebe,  
maron*

